

An Gewerkschaften, Betriebsräte, Vertrauensleute und Kollegen,
Organisationen aus der Friedens-, Frauen-, Jugend- und Antifaschistischen Bewegung,
demokratische Parteien und Bündnisse sowie verschiedene Einzelpersonen

Offener Brief

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

21.3.2005

Mit diesem Brief möchten wir Sie über die Montagsdemo in Sindelfingen informieren und Euch ermuntern an ihr teilzunehmen.

Die Montagsdemo ist in den örtlichen Zeitungen bekannt gemacht worden, wir haben in Wohngebieten Böblingens und Sindelfingens und vor dem Arbeitsamt breit Flugblätter in einer Auflage von 4000 verteilt und wir haben einige Jugendliche, die zum festen Kern gehören, gewonnen.

Das Hartz IV-Gesetz ist ungerecht, verordnet Not und bedeutet Zwangsarbeit für Niedriglohn - es gehört unserer Meinung nach "in die Tonne", eine Nachbesserung ist nur Kosmetik. Tatsache ist, dass immer mehr Betriebe mit Entlassungen drohen und selbst bei Daimler Chrysler in Sindelfingen ist der Job nicht mehr sicher.

Millionen werden um ihre Ersparnisse betrogen, enteignet und in die Armut geschickt. Wir können und wollen dies nicht hinnehmen, wir gehen aufrecht und nicht gebückt, wir sind Menschen und haben auch eine Menschenwürde.

Dem Staat ist die Montagdemo ein Dorn im Auge und sie versuchen hier am Ort, aber auch in anderen Städten mit Schikanen und Anzeigen uns das demokratische Recht auf Demonstration wegzunehmen.

Viele sagen schon, dass ist ja wie bei der Stasi in der Ex-DDR.

So versucht die örtliche Behörde in Eisenach, dass die Faschisten der NPD alle 14 Tage auf dem gleichen Platz wie die Montagsdemo das Recht erhält zu demonstrieren. Dagegen wird gerichtlich vorgegangen.

Der Versammlungsleiter Wolfram Straif in Sindelfingen war in den Augen des Ordnungsamts nicht genug kooperativ und Anträge bis Ende April 2005 für die Montagsdemo wurden erst nach einer Pressekonferenz Anfang März vom Ordnungsamt genehmigt.

Die Begründung war lächerlich. Am Rosenmontag hatte ein Junge von 14 Jahren ein Plastikgewehr nach der Schlusskundgebung gezeigt. Daraufhin nahm ihn die Polizei mit und brachte ihn aufs Revier. Nachdem der Vorfall bei den Umherstehenden bekannt geworden ist, gingen einige zu der Polizeistelle hin und erkundigten sich nach dem Befinden des Jungen.

Seit Beginn der Montagsdemo ist klar, Faschisten haben bei uns keinen Platz! Dennoch erklärte sich der Staatsapparat außerstande, den Versuch der NPD im November, sich als angebliche Hartz-IV-Protestierer in die Montagsdemo zu mischen, zu unterbinden. Aber Ermittlungsverfahren gegen Montagsdemonstranten im Zusammenhang damit einzuleiten, dazu ist die Staatsanwaltschaft fähig.

Das alles ist ein Skandal und kann nur zurückgewiesen werden mit Eurer Unterstützung. Es erfordert den Zusammenschluss aller: ob Jung oder Alt, Frauen oder Männer, Deutsche oder Immigranten.

Wir freuen uns auch, - falls Ihr nicht auf die Montagsdemo kommen könnt - , wenn Ihr diese Information weiter verbreitet oder uns durch das Verteilen der Flugblätter oder durch Beiträge in der Homepage www.montagsdemo-sifi.de oder auch durch Spenden unterstützt.

Mit solidarischem Gruß

Koordinierungskreis der BürgerInnenbewegung
"Für Menschenwürde - Weg mit Hartz IV !"

Ansprechpartner: Wolfram Straif, Filderstr. 3, 71144 Steinenbronn, Tel. 07157 / 27504

Hartz IV bedeutet Zwangsarbeit für Billiglohn !
Hartz IV az ücretle zorunlu hizmet demek !
Hartz IV signifie travail forcé à bas salaire !
Hartz IV significa trabajo forzado con salario bajo !
Hartz IV is forced labor for low wage !
Hartz IV é trabalho forçado para o salário baixo !
Hartz IV è lavoro forzato per lo stipendio basso !

Vormerken ! Vormerken ! Vormerken ! Vormerken ! Vormerken ! Vormerken ! ! Vormerken !

anlässlich des diesjährigen 12. Internationalen Pfingstjugendtreffens

**Bundesweite antifaschistische Demonstration
gegen die Jugend- und Massenarbeitslosigkeit
Weg mit Hartz IV - für die Zukunft unserer Jugend!**

am Pfingstsamstag, 14. Mai, in Gelsenkirchen